

Arbeit & Recht

Heiko Peter Krenz,

Rechtsanwalt für Arbeitsrecht, ist Inhaber der Kanzlei Dr. Krenz.



Können Arbeitnehmer gegen ein Zeugnis klagen?

Ich habe von meinem alten Chef mein Zeugnis erhalten und fühle mich ungerecht bewertet. Das Zeugnis läuft von dieser negativen Zeugnissprache nur so über. Was kann ich dagegen tun? Kann ich meinen ehemaligen Arbeitgeber notfalls verklagen?

Wegen seiner Pünktlichkeit war er stets ein gutes Vorbild. Er war allseits sehr beliebt. Sie war immer bestrebt, ihre Aufgaben termingerecht zu erledigen. Stehen solche Formulierungen im Arbeitszeugnis, sollten bei jedem Arbeitnehmer die Alarmglocken läuten. Hinter vermeintlich positiven Beurteilungen stehen oft negative Aussagen. Neben den Bewerbungsunterlagen und dem Lebenslauf stellt gerade das Zeugnis das wichtigste Bewerbungsmittel dar. Zeugnisse sollten daher nach der aktuellen Rechtslage stets wohlwollend ausfallen. Das heißt zwar nicht, dass Arbeitgeber lügen sollen. Steine in den Weg legen, sollen sie ihren Ex-Mitarbeitern aber auch nicht. Fühlen sich Arbeitnehmer also ungerecht bewertet, sollten sie zunächst das Gespräch mit ihrem alten Chef suchen und eine gemeinsame Lösung finden. Helfen aber alle guten Worte nichts, bleibt am Ende nur noch der Weg zum Arbeitsgericht. Dort kann auf Erteilung eines besseren Zeugnisses geklagt werden. In den meisten Fällen endet ein derartiges Verfahren mit einem Vergleich. Als Arbeitnehmer benennt man idealerweise alle möglichen Zeugen, von den Kollegen bis zu den Kunden. Der Arbeitgeber scheut eigentlich immer den mit einer Zeugeneinvernahme verbundenen (finanziellen) Aufwand. Erst recht will er vermeiden, dass seine Kunden vom Gericht vorgeladen werden. Man einigt sich also auf einen Kompromiss, der Arbeitgeber übernimmt den ausgehandelten Wortlaut und stellt ein neues Zeugnis aus. Für den Arbeitnehmer gibt es also (fast) immer ein besseres Zeugnis. Bleiben hingegen die Fronten verhärtet, muss notfalls das Gericht eine Entscheidung treffen. Das ist aber sehr selten.

➤ www.krenz-kanzlei.de

Beruf der Woche

Selten: Raphael Wolff macht eine Ausbildung zum Schuhmacher



IMPRESS PICTURE / BUDDY BARTELTSEN

Immer weniger Jugendliche entscheiden sich für eine Lehre zum Schuhmacher. Das geht aus Zahlen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hervor. Gab es 2011 noch 45 Ausbildungsanfänger bundesweit, waren es 2012 nur 33. Die Zahl der Lehrlinge lag 2012 insgesamt bei 93.

Zu Beginn der Aufzeichnung 1995 waren es 213. Schuster fertigen und reparieren Schuhe nach Maß – die Palette reicht vom Orthopädienschuh bis zu Pumps. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Die Fachkräfte arbeiten neben Schuhwerkstätten auch in Orthopädiefachgeschäften. *dpa*

BuchTipp

Schule aus – und nun?

Ein Leitfaden für unentschlossene Jugendliche und ratlose Eltern

School's out sang Alice Cooper in den 70er-Jahren und verbannte damit Stifte, Bücher und Autoritäten aus dem Leben. Ganz anders die Eltern, die da sagen: Jetzt geht der Ernst des Lebens los. Realität: School's out forever – gibt es nicht. Es bleibt ernst – gelernt wird ein Leben lang. Schulabgänger stehen zusätzlich noch vor der Herausforderung, sich im Dschungel des Ausbildungsmarktes zurecht zu finden. Probleme: Was verbirgt sich hinter Berufsbezeichnungen? Was ist ein Assessment Center? Und welche Vorteile bietet ein duales Studium?



Tillmann ins Spiel (einstieg, 10 Euro). Dieser Ratgeber bietet, wie im Titel versprochen, wirklich alles, was Schulabgängern beim Start in Ausbildung und Studium hilft. Hier gibt es Tests, Fragen zur Persönlichkeit: Wer bin ich, wo will ich hin,

welche Hobbys und Fähigkeiten habe ich, was schätzen Freunde und Eltern an mir? Durch die Beantwortung dieser Fragen können die Schüler in sich hineinhorchen, und sich auf die Spurensuche machen. Aha, kann ich vielleicht was aus meinem Hobby machen?

Es gibt mittlerweile so viele Möglichkeiten, seine Zukunft zu gestalten, dass hier guter Rat teuer ist. Hilfe brauchen auch die Schüler, die nur eine vage Idee von dem haben, was sie eventuell werden würden wollen, andere wiederum haben einen Traumberuf, für den leider der Notendurchschnitt nicht reicht, also muss ein Plan B her. Die Schule gibt oft nicht genügend Raum für eine umfassende Berufsvorbereitung, Eltern kommen den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt nicht hinterher. Hier kommt der Ratgeber „Aus dir wird was – Alles zur Studien- und Berufswahl“ von Denis Buss und Anke

Das 135-seitige Buch bietet Infos und Links zu Berufen, zu Jobmessen, dechiffriert Stellenanzeigen. Erzählt vom Schnupperstudium, Schülerlabor oder dem Studium digitale. Es befasst sich mit dualer Ausbildung, Studium, Stipendium, Förderungen, Bewerbungen, on- und offline, und mit Ausbildung und Studienmöglichkeiten bei der Bundeswehr. Fehlt noch was? Nein. Hier wird viel Wissen auf knappem Raum weitergegeben. Die Beiträge sind kurz und knackig geschrieben, jedes Kapitel enthält praktische Tipps und Erfahrungsberichte. Ein handfester Ratgeber für die, aus denen was werden soll. *dag*

KarriereKalender DIE WICHTIGSTEN TERMINE IM ÜBERBLICK

10. MÄRZ 2014 Berlin: Eröffnung der Themenwoche

Motto: Zeit der Gerechtigkeit – Gerechtigkeit in Arbeit

„Gute Arbeit“ ist ein zentrales Element gerechter Gesellschaften. Dennoch variieren der Stellenwert, die Standards und die Organisation von Arbeit sowie die Rechte der Beschäftigten. Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt in der internationalen Themenwoche vom 10. - 13. März ein, sich dem Thema Arbeit zu stellen. Die Veranstaltungen im Rahmen der Gerechtigkeitswoche finden an unterschiedlichen Orten in Berlin statt. Anmeldung auf www.fes.de.
Wann: Auftaktveranstaltung, 18 bis 20 Uhr
Wo: FES, Haus 1, Hiroshimastr. 17

11. MÄRZ 2014 Kreuzberg: Zwischen Schule und Beruf

Berufsorientierungsveranstaltung: Technisches Jahr für Frauen

Im „Technischen Jahr für Junge Frauen“ lernen Schülerinnen in Berliner Unternehmen ein Jahr lang die Vielfalt der Berufe aus Naturwissenschaft und Technik kennen. Auf der Veranstaltung werden Antworten auf alle Fragen rund um das technische Jahr gegeben.
Wann: 15 bis 17 Uhr
Wo: BiZ, Friedrichstr. 39

11. MÄRZ 2014 Charlottenburg: Infoveranstaltung

Studieren ab 16 – Schülerstudium an der TU Berlin

Die Informationsveranstaltung für interessierte Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte klärt anhand einer

Präsentation über das Schülerstudium an der TU Berlin auf.
Wann: 16 bis 18 Uhr
Wo: TU Berlin, Hörsaal 1028, Straße des 17. Juni 135

13. MÄRZ 2014 Kreuzberg: Film und Diskussion

„Work Hard, Play Hard“ im Rahmen der Gerechtigkeitswoche

Viele Unternehmen betrachten ihre Angestellten heutzutage als menschliche Ressource oder „Human capital“. Werden Individuen derart zu einem Kollektiv gezwungen, wird das »Wir« zum Gebot, droht der Anspruch an die Angestellten totalitär zu werden. Carmen Losmann offenbart in ihrem sehenswerten Dokumentarfilm „Work Hard – Play Hard“ die quasireligiösen Tendenzen des modernen Kapitalismus. Im Anschluss Q&A mit Regisseurin und Autorin Carmen Losmann. Anmeldung unter www.fes.de
Wann: 19 bis 22 Uhr
Wo: Sputnik Kino, Hasenheide 54

14. MÄRZ 2014 Schöneberg: Infos zur Berufsvielfalt

Job- und Karrieremesse „Gesundheit als Beruf“ in der Urania

Die Job- und Karrieremesse Gesundheit als Beruf präsentiert an zwei Tagen konkrete Stellenangebote, Infos zur Berufsvielfalt der Gesundheitswirtschaft und aktuelle Aus- und Weiterbildungsangebote in Pflege- und Gesundheitsberufen. Neben individueller Beratung und praktischen Demonstrationen bietet das Programm in den Foren Ausbildung, Fort- und Weiterbildung Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden und Showeinlagen. Eintritt frei.
Wann: 9 bis 17 Uhr, Sonnabend 9 bis 15 Uhr
Wo: An der Urania 17 **Änderungen vorbehalten**

App für Einsteiger



Video Download

Ein lustiger Clip hier, ein Firmenvideo da – das Internet ist voll von kleinen Film-

chen, die man gern mal zwischen durch seinen Freunden oder Kollegen zeigen möchte. Blöd nur, wenn die Datenverbindung zu schwach oder nicht stabil ist. Mit der App Video Download machen Sie sich von einem mobilen Netzwerk unabhängig. Zeichnen Sie einfach Ihre Lieblingsfilme aus dem Internet auf, damit diese stets auf Ihrem Smartphone verfügbar sind. Video Download ist im Prinzip nichts anderes als ein Browser mit Aufnahme-funktion. Tippen Sie in dem Adressfeld die Webseite mit dem gewünschten Video ein, zum Beispiel Youtube, und klicken Sie auf das gewünschte Video. Es öffnet sich ein Feld mit den Hinweisen „Video speichern“. Nach dem Speichern steht der Clip in dem Ordner „Videos“ zur Verfügung. Sie haben sogar die Möglichkeit, einen geheimen Ordner mit Passwortschutz für Clips anzulegen. Video Download von Connect Technology ist für mobile Apple-Geräte gratis und in einer Pro-Version für 89 Cent erhältlich.
➤ www.justapps.de